

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

//
IN KÖLN

UNTER SACHSENHAUSEN 5-7
FERNSPRECHER 26 81
12 GESCHÄFTSSTELLEN
IN ALLEN STADTTTEILEN

SORGFÄLTIGE UND PERSÖNLICHE BERATUNG IN GELD- UND VERMOGENSANGELEGENHEITEN

129. JAHRGANG

GREVEN'S KÖLNER ADRESSBUCH



1960

NAMEN · FIRMEN · ALTE KÖLNER FIRMEN · BRANCHEN · BEHÖRDEN · STRASSEN



Harzheim

MATTH. HARZHEIM K.G.

GRÖSSTE BIERGROSSHANDLUNG DEUTSCHLANDS



Nahverkehr u.
Stadtspedition
VERZOLLUNG
LAGERUNG

Stallmann & Co

SPEDITEURE KÖLN/RH.

Ruf: 5 86 82 · Fernschreiber: 8 88 2947

Regelmäßige
AUTOSAMMELVERKEHRE

von und nach allen Hauptplätzen Deutschlands

Große Lagerhallen mit Bahnanschluß. Spezial-Import-Verkehr v. Bremen u. Hamburg · Eigener großer Autopark.

GREVEN'S KÖLNER ADRESSBUCH 1960

Spiegelbild Kölns · Wachsen, Werden, Wirken

Das neue Adressbuch, das wir heute unseren Benutzern übergeben, ist die 99. Auflage von Greven's Adressbuch und, nach Erscheinen des 1. Kölner Adressbuches 1795 im Büro des Französischen Journals, der 165. Jahrgang eines Kölner Adressbuches überhaupt.

Der Abschluß der Arbeiten und die Herausgabe des Buches geben uns als erstes Veranlassung, allen Helfern am Werk aufrichtig zu danken. Es ist uns ein Herzensbedürfnis, in diesen *Dank* auch alle Mitbürger einzuschließen, die als Käufer und Benutzer dieses Buches oder als Inserent, die wirtschaftliche Existenz des für Köln so bedeutungsvollen Nachschlagewerkes ermöglichen, das nun seit vielen Generationen getreu Handel und Wandel unserer Vaterstadt registriert.

Auch in diesem Jahre wieder dienten dem Verlag als Grundlage der redaktionellen Bearbeitung des Adressbuches die *verlags eigene Aufnahme* und das *amtliche Material* des Einwohnermeldeamtes.

Außer den Gewerbetreibenden sind alle Haushaltungsvorstände und die im Haushalt lebenden selbständigen Familienangehörigen im Adressbuch aufgeführt, sofern es sich um wirtschaftlich oder beruflich wichtige Personen handelt.

Daß in einem so umfangreichen Werk, das in Zusammenarbeit geistiger, technischer und wirtschaftlicher Kräfte entstanden ist, auch *Fehler* unterlaufen können, ist bei der bekannten menschlichen Unzulänglichkeit bedauerlich, aber doch verständlich. Deshalb bittet der Verlag, ihn auf Unrichtigkeiten aufmerksam zu machen und hierzu die dem Buch beiliegenden, *vorgedruckten Karten* zu benutzen. Auch wenn Sie Vorschläge machen können, die der Verbesserung oder auch Erweiterung des Werkes dienen, schreiben sie bitte dem Verlag, der Anregungen gerne entgegennimmt.

Wie unsere Heimatstadt eine dauernde Verbesserung, einen dauernden Wandel und eine dauernde Vergrößerung durchmacht, so auch das Adressbuch als Kölns Spiegelbild.

Das wiedererstandene Köln ist unter den Großstädten mit an erste Stelle gerückt. Köln hat im Vorjahr mit einer *Bevölkerung* von über 770 000 Einwohnern wieder seinen Vorkriegsstand erreicht. Wenn davon 56 % gleich 353 500 beschäftigt waren, so liegt das einmal an der starken Zuwanderung arbeitsfähiger Personen — 12 % sind Heimatvertriebene —, zum anderen an dem hohen Anteil der Frauenarbeit = 37 %.

50 % der *Berufstätigen* verteilen sich auf Industrie und Handwerk, in einzelnen 7,8 % auf Verkehrswesen, 10,5 % auf Dienstleistungen, 10,8 % auf öffentliche Dienste, 11 % auf Baugewerbe, 18,5 % auf verarbeitende Gewerbe, 19,4 % auf Eisen- und Metallherstellungen und 20,1 % aller Beschäftigten sind im Handel, in Kreditinstituten und im Versicherungswesen tätig.

Wir berichteten zuletzt 1957 im Adressbuch über die Fortschritte im *Wohnungsbau*. Von 1950 bis 1958 wurden insgesamt 103 000 Wohnungen neu

gebaut. 1956 waren wieder 207 000 Wohnungen vorhanden gegenüber nur 63 000 Wohnungen im Jahre 1945; das bedeutet eine Verdreifachung des Wohnungsbestandes in rund 10 Jahren. Andere Städte haben in diesem Zeitraum ihren Wohnungsbestand um das 1½fache oder das Doppelte erhöht. Trotz dieser Bemühungen wurde 1956 erst wieder ein Bestand an Wohnungen von 82 % des Vorkriegsstandes erreicht. 1959 — genaue Ziffern liegen noch nicht vor — kann man wohl wieder mit dem Vorkriegsstand rechnen. Zur Zeit werden 12 500 bis 13 000 Wohnungen jährlich gebaut. Nach der letzten Zählung im Jahre 1956 bestehen 60 % der Wohnungen aus 2 bis 3 Räumen, 23,4 % aus 4 Räumen und 14 % aus 5 und mehr Räumen. Zum Vergleich: 1920 entfielen in Köln 22 % auf Wohnungen mit 5 und mehr Räumen.

Auch beim Bau von *zweckgebundenen Gebäuden* nimmt Köln in der Statistik einen günstigen Platz ein. Z. Z. bestehen in Köln 173 Volksschulen (Systeme) in 102 Gebäuden, 13 Realschulen (Systeme) in 10 Gebäuden, 17 Städt. Höhere Schulen (Systeme) in 15 Gebäuden, 14 Berufsschulen (Systeme) in 22 Gebäuden. Köln zählt wieder mehr als 8 000 Krankenbetten, eine Zahl, die den Vorkriegsstand übersteigt.

Für die *Bebauung einer Stadt* ist die ihr zur Verfügung stehende Fläche von großer Bedeutung. Köln weist neben Dortmund die wenigsten Einwohner pro qkm auf. Nur knapp 3000 Menschen wohnen in Köln auf einem qkm, in Düsseldorf zum Vergleich 4 270 und in Hannover 4 150. Das liegt daran, daß Köln viele Parkanlagen, Spiel- und Sportflächen aufweist, die einen Anteil von 10,5 % ausmachen; das ist das Doppelte im Vergleich zu anderen Großstädten. Auch die landwirtschaftlich genutzte Fläche ist relativ groß, 36,6 %. Erheblich ist die Fläche für Straßen und Plätze, 13,8 %.

Wenn wir alle Straßen Kölns hintereinanderlegen, so gibt das eine über 1 225 Kilometer lange Straße. Schöbe man die *Parkflächen* nebeneinander, dann ergäbe sich ein Areal von fast 160 000 Quadratmeter Größe, das ist ein Gebiet, in das der Kleinstaat Monaco ein paarmal hineinpaßt.

1959 brachte uns eine erhebliche Zunahme des *Kraftverkehrs*, über 100 000 Kraftfahrzeuge. Die Zahl der PKW stieg Ende August 1959 auf 70 583, die der Motorräder beträgt 15 561, 40 000 Mopeds und 106 000 Fahrräder, dazu 13 780 Nutz- und 965 sonstige Fahrzeuge. Gegenüber 1939 hat sich die Zahl der PKW fast verdreifacht.

Durch den Bau großer *Parkhäuser* mit 2 700 Einstellmöglichkeiten in 6 bereits fertiggestellten und 1 000 weiteren Plätzen in 2 noch im Bau befindlichen Parkhäusern nimmt Köln eine führende Stellung ein.

Köln wird durch den Rhein in zwei Teile geteilt; eine große Altstadt wird dem modernen Verkehr erschlossen. Die Stadt ist *Ferverkehrs-knoten-*

punkt für Straße, Schiene, Schiff- und Luftfahrt; sie ist Nachrichtenzentrum und Hafenstadt.

Die Stellung Kölns im deutschen *Straßennetz*: Zur Zeit laufen 7 wichtige Bundesstraßen in der Stadt zusammen und 5 Autobahnlinien berühren Köln. 4 Straßen erhielten die Klassifizierung als Europastraßen. Mit dieser Zusammenstellung nimmt Köln unter den deutschen Großstädten eine Schlüsselstellung im Straßenverkehr ein.

870 täglich ein- und ausfahrende Züge im Kölner Hauptbahnhof unterstreichen die Bedeutung Kölns als *Eisenbahnknotenpunkt*. 106 internationale Züge verbinden die Stadt mit allen wichtigen Städten Europas. Die durchschnittliche Reisefrequenz des Hauptbahnhofs beträgt etwa 50 000 000 Personen im Jahr.

Zu den 5 früheren *Rheinbrücken* kam im November 1959 die Severinsbrücke hinzu.

Die *Häfen*, die Verladeeinrichtungen und Lagerhallen sind wieder erstanden. Die Personenschiffe sind schöner denn je. In den 5 Kölner Häfen wurden 1958 mehr als 3,5 Millionen Tonnen umgeschlagen.

Im *Luftverkehr* hat Köln die Bedeutung, die es vor dem Krieg für den westdeutschen Luftverkehr hatte, noch nicht wieder erreicht. Nach dem Ausbau der Start- und Landebahnen im Rhein-Ruhr-Flughafen in Köln-Wahn für den Düsenverkehr, ist mit einem starken Aufschwung zu rechnen. Durch seine günstige Lage, seine Weiträumigkeit und die guten meteorologischen Verhältnisse ist Köln für den internationalen Luftverkehr besonders geeignet.

Als neuer Verkehrsträger treten die *Pipelines* von Wilhelmshaven und Rotterdam mit 15 bis 20 Millionen Tonnen Jahresdurchsatz in den Vordergrund.

Infolge dieser einmaligen verkehrsgeographischen Lage ist Köln seit Jahrhunderten ein *Handelsplatz ersten Ranges*. Die Bedeutung der Handelsmetropole wird auch dadurch unterstrichen, daß in Köln der erste deutsche Supermarkt eröffnet wurde; es besteht ein vom Handel getragenes Institut für Selbstbedienung in Köln; die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels hat ihren Sitz in Köln; an der Kölner Universität besteht ein Institut für Handelsforschung.

Aus dieser Stellung der Stadt ergaben sich seit jeher weitreichende wirtschaftliche Verflechtungen. Köln wurde ein hervorragender *Bank- und Finanzplatz*. Kölner Bankiers haben die Errichtung von Versicherungsgesellschaften angeregt und unterstützt.

Mit rund 50 *Versicherungsgesellschaften* und 3 Hypothekenbanken ist Köln eines der entscheidendsten Kapitalsammelbeden des Bundesgebietes. Vor über 100 Jahren wurde in Köln die erste

Rückversicherungsgesellschaft der Welt gegründet. Waren 1939 im Versicherungsgewerbe 6 586 Personen beschäftigt, so schätzt man heute die Zahl auf 8 200, eine Zunahme vor allem durch die Ansiedlung ostdeutscher Versicherungen. Heute sind 50 große und mittelgroße Versicherer hier beheimatet, hinzu kommen ca. 100 Landesdirektionen und Zweigniederlassungen auswärtiger und ausländischer Gesellschaften. Neben dem Spitzenverband der Versicherungswirtschaft, dem Gesamtverband für das Versicherungsgewerbe, haben sich zahlreiche Verbände des Versicherungsgewerbes hier niedergelassen. 1949 wurde eine Versicherungsakademie gegründet. Ferner besteht an der Universität ein Institut für Versicherungswissenschaft.

Die von den Bank- und Versicherungsgesellschaften ausgeliehenen Mittel haben zum Wiederaufbau der *westdeutschen Wirtschaft* maßgeblich beigetragen. Milliarden DM wurden in dem Wiederaufbau der *Fabrikanlagen*, in ihrem Ausbau und in ihre Modernisierung investiert.

Einen wichtigen Faktor im Kölner Wirtschaftsleben stellen die *Messen und Ausstellungen* dar. 1958 betrug die Zahl der Aussteller etwa 5 000. Die Kölner Messe, deren Ausstellungsfläche im Jahr 1947 nur 7 500 m² betrug, hat inzwischen 90 000 m² Ausstellungsfläche, das ist mehr als das 2 1/2fache der Vorkriegszeit.

Kölns Stellung als *Metropole des Rheinlandes* wurde in jüngster Zeit durch seine Wahl zum Sitz des Landschaftsverbandes Rheinland erneut bestätigt. Mehrere obere Bundesbehörden sind in Köln, viele Spitzenverbände der Wirtschaft haben hier ihren Sitz, eine Reihe von Botschaften und Gesandtschaften residieren in Köln.

Köln ist auch wieder *kulturelles Zentrum* des Rheinlandes durch seine Universität, durch sein Theater und die Museen, durch die Werkschulen und die vielen anderen Kultur- und Bildungsinstitutionen, durch Rundfunk und Fernsehen.

Köln ist, wie seit Jahrhunderten, wieder Zentrum des *Fremdenverkehrs*. Über 1/2 Million Menschen besuchen Jahr für Jahr unsere Stadt. Vom 1. Oktober 1957 bis 30. September 1958 wurden 625 000 Fremde registriert, gegenüber 540 000 im letzten Vorkriegsjahr. 1938 waren rund 118 000 ausländische Besucher in Köln, 1957/58 rund 246 000 Personen, das sind 39,3 % der gesamten Fremden, ein Anteil, der höher als in allen anderen Großstädten liegt.

Köln hatte infolge der weiträumigen und tiefgreifenden Zerstörung eine lange Anlaufzeit beim Wiederaufbau. Es ist daher nicht zu verwundern, daß andere Städte einen Vorsprung gewannen. Sie liegen mit ihren Einwohnerzahlen meist über den Vorkriegsziffern. Aber Köln ist auf dem besten Wege, diesen Vorsprung aufzuholen. S. Gr.

Greven's Adreßbuch-Verlag · Köln